



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

**Bericht des Kommandanten der
Freiwilligen Feuerwehr Moorenweis
für das Jahr 2004**

(01.03.04 – 31.12.04)

Inhalt

Einsatzberichte	3
Einsatzübersicht.....	20
Einsatzkräfte / Mannschaftsstand	21
Ehrungen	22
Übungsberichte.....	23
Lehrgänge und Prüfungen	39
Beschaffungen 2004	41
Verantwortlichkeiten / Wartung und Pflege	42
Freiwillig geleistete Zeit.....	43





Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.



Einsatzberichte vom 01.03.04 – 31.12.04

Einsätze im Detail

Datum	Einsatzart	Stunden
14.03.04 19 ⁰⁰	Einsatz Nr. 1: Sicherheitswache Anforderung durch Veranstalter Alexander Tauscher. Sicherheitswache in der Mehrzweckhalle Moorenweis bei der Veranstaltung „Fredl Fesl“ Ausrüstung: 5x Kleinlöschgerät, Erste Hilfe Ausrüstung, Handlampen, FF Handy 5 Mann 5 h im Einsatz	25
29.03.04 8 ⁰⁰	Einsatz Nr. 2: THL Anforderung durch stellv. Kdt. Manfred Huber Im Kreisverkehr nach Türkenfeld erhebliche Ölspur gebunden, Warnbeschilderung aufgestellt. Verursacher unbekannt. Ausrüstung: Kleinalarmfahrzeug, 1 Sack Ölbinder 1 Mann 1 h im Einsatz	1
04.04.04 9 ⁴⁵	Einsatz Nr. 3: THL Anforderung durch Pfarrgemeinde Verkehrsabsicherung Palmweihprozession. Ausrüstung: 4x Anhaltstab 4 Mann 0,5 h im Einsatz	1
30.04.04 16 ⁰⁰	Einsatz N. 4: THL Angefordert durch KBV Moorenweis Verkehrsabsicherung Staatsstraße 2054 für Maibaumtransport Ausrüstung: Kleinalarmfahrzeug, Ausrüstung für Verkehrsabsicherung 2 Mann 2,5 h im Einsatz	5
18.05.04 19 ³⁰	Einsatz Nr. 5: Brandeinsatz Angefordert durch Kdt. Zacherl / Purk Kellerbrand im Kinderheim Purk Der Kellerbrand wurde mutwillig durch ein Kind gelegt. Angezündet wurde in einem Abstellraum eine Papierkiste. Die Heimleiterin wurde auf den Brand durch einen im Gang vor dem Brandraum angebrachten Rauchmelder aufmerksam. Daraufhin unternahm sie einen Löschversuch mit einem 6kg Pulverlöscher und löschte den Brand bis zu einem Schwelbrand ab. Die Feuerwehr Moorenweis ging mit zwei Atemschutzträgern zu Innenangriff mit Kübelspritze vor und löschte den Brand endgültig. Zur Entrauchung des Kellers und des Treppenhauses wurde der Hochdrucklüfter eingesetzt.	

	<p>Ausgerückt mit: LF 16, LF 8, Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: 2x PA 94, 1x Kübelspritze, Überdruckbelüfter, Wasseraufbau zu Verteiler vor dem Gebäude</p> 	
<p>20.05.04 23⁰⁰</p>	<p>Einsatz Nr. 6: Brandeinsatz Angefordert durch Polizeiinspektion FFB Zimmerbrand 1.OG im Kinderheim Purk Der Zimmerbrand wurde mutwillig von einem Bewohner durch anzünden des Zimmervorhanges gelegt. Ein Heimbewohner wurde auf den Brand durch Schreie der Mitbewohner aufmerksam und unternahm mit 6kg Pulver erfolgreich einen Löschversuch. Die Feuerwehr Moorenweis ging mit zwei Atemschutzträgern zu Innenangriff mit C-Rohr vor und stellte „Feuer Aus“ fest. Als Rettungstrupp stand ein weiterer Atemschutztrupp bereit. Zur Entrauchung des Wohnbereiches im 1.OG und des Treppenhauses wurde der Überdruckbelüfter eingesetzt. Die Löschwasserversorgung wurde vom LF 16 aus gesichert, weiter wurde durch die FF Purk die Versorgung des Fahrzeuges durch Entnahme von einem Unterflurhydranten sichergestellt. Ausgerückt mit: LF 16, LF 8, Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: 4x PA 94, 1x C- Rohr, Überdruckbelüfter, Wasseraufbau zu Verteiler vor dem Gebäude</p>	<p>25 Mann 1 h im Einsatz 25</p>
<p>28.05.04 18³⁰</p>	<p>Einsatz Nr. 7: Sicherheitswache Anforderung durch KBV Moorenweis bezügl. Anordnung durch LRA FFB Sicherheitswache im Lagerstadel Wörle Josef Türkenfelder Str. bei Partyabend des KBV Moorenweis. Seitens des LRA FFB wurde ein Löschfahrzeug mit Staffelbesetzung vor Ort gefordert. Weiterhin mußte die Löschwasserversorgung vom Überflurhydranten am Raiba. Lagerhaus sichergestellt werden. Dazu</p>	<p>20 Mann 1,5 h im Einsatz 30</p>

	<p>wurden 14 B Schläuche verlegt. Um die Anfahrt über die vorgesehenen Rettungswege zu sichern wurden die Zufahrten gegen Falschparken gesichert. Die Notbeleuchtung in der Veranstaltungshalle wurde durch Beleuchtungsgerät und Stromerzeuger der Feuerwehr gesichert. Ausrüstung: LF 8, Kleinalarmfahrzeug, Campingbus (von privat) als „Aufenthaltsraum“</p>  <p>Mannschaft beim Studium der Fachlektüre im Campingbus</p>	
<p>29.05.04 19³⁰</p>	<p>Einsatz Nr. 8: Sicherheitswache Anforderung durch KBV Moorenweis bezügl. Anordnung durch LRA FFB Sicherheitswache im Lagerstadel Wörle Josef Türkenfelder Str. bei Partyabend des KBV Moorenweis. Seitens des LRA FFB wurde ein Löschfahrzeug mit Staffelbesetzung vor Ort gefordert. Weiterhin mußte die Löschwasserversorgung vom Überflurhydranten am Raiba. Lagerhaus sichergestellt werden. Dazu wurden 14 B Schläuche verlegt. Um die Anfahrt über die vorgesehenen Rettungswege zu sichern wurden die Zufahrten gegen Falschparken gesichert. Die Notbeleuchtung in der Veranstaltungshalle wurde durch Beleuchtungsgerät und Stromerzeuger der Feuerwehr gesichert. Ausrüstung: LF 8, Kleinalarmfahrzeug</p>	<p>6 Mann 10 h im Einsatz 60</p>
<p>11.06.04 21⁰⁰</p>	<p>Einsatz Nr. 9: THL Angefordert durch H. Kellerer (Maierhof) Wespennest im Rolladenkasten Seit einiger Zeit werden im Wohnhaus (Schlafräume) verstärkt Wespen wahrgenommen. Vereinzelt kam es zu Wespenstichen. Wespennest mit Insektenvernichtungsmittel behandelt und aus Rolladenkasten restlos entfernt.</p> <p>Ausgerückt mit:</p>	<p>7 Mann 8,25 h im Einsatz 57,75</p>

	<p>Kleinalarmfahrzeug Eingesetzt: Imkerausrüstung</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p style="text-align: right;">2 Mann 1 h im Einsatz</p>	2
22.06.04 11 ³³	<p>Einsatz Nr. 10: Brandalarm / Fehllalarm Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm Brandalarm im Landschulheim Grunertshofen Zum Ausrückzeitpunkt war bereits bekannt, daß es sich um einen Fehllalarm handelt. Angaben der Mitarbeiter vom Landschulheim: Beim Fußballspielen im Hausgang im Erdgeschoß wurde ein an der Decke montierter Rauchmelder angeschossen und löste Alarm aus.</p> <p>Ausgerückt mit: Kleinalarmfahrzeug,</p> <p style="text-align: right;">5 Mann 0,5 h im Einsatz</p>	2,5
23.06.04 22 ⁰⁰	<p>Einsatz Nr. 11: THL Angefordert durch F. Güttler Wespennest im Geräteschuppen an der Terrasse Seit einiger Zeit werden im Wohnhaus (Kinderzimmer) verstärkt Wespen wahrgenommen. Vereinzelt kam es zu Wespenstichen. Wespennest mit Insektenvernichtungsmittel behandelt und aus Geräteschuppen restlos entfernt.</p> <p>Ausgerückt mit: Kleinalarmfahrzeug Eingesetzt: Imkerausrüstung</p> <p style="text-align: right;">2 Mann 0,5 h im Einsatz</p>	1
25.06.04 20 ⁰⁰	<p>Einsatz Nr. 12: THL Anforderung durch TSV Moorenweis Verkehrsabsicherung bei Festumzug zur Sommwendfeier.</p> <p>Ausrüstung: 6x Anhalttestab</p> <p style="text-align: right;">6 Mann 0,5 h im Einsatz</p>	3

<p>09.07.04 11⁰⁶</p>	<p>Einsatz Nr. 13: Brand Anforderung durch PI FFB über Sirenenalarm Brand im Heizraum der Schule in Jesenwang. Aufgrund der Gasheizanlage wurde Gasalarm ausgelöst. Der Brand konnte durch den Hausmeister mit einem Pulverlöscher erfolgreich bekämpft werden. Zur Vorsorge wurde ein Trupp mit Atemschutz ausgerüstet, kam aber nicht zum Einsatz. Das explosionsgeschützte Be- und Entlüftungsgerät wurde zur Entlüftung eingesetzt. Ausgerückt mit: LF 16, LF 8, Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: 2x PA 94 (in Bereitschaft), Be- und Entlüftungsgerät</p>	<p>13 Mann 1 h im Einsatz</p> <p>13</p>
<p>19.07.04 11⁴⁰</p>	<p>Einsatz Nr. 14: Brandalarm / Fehlalarm Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm Brandalarm im Landschulheim Grunertshofen</p> <p>Bei der Ankunft im Landschulheim wurde durch den Hausmeister mitgeteilt, dass es sich wahrscheinlich um einen Fehlalarm handelt. Diese Vermutung bestätigte sich. Ein Rauchmelder im Flur EG löste ohne nachvollziehbaren Grund (vermutlich mutwillig ausgelöst) aus.</p> <p>Ausgerückt mit: LF 16, Kleinalarmfahrzeug,</p>	<p>16 Mann 0,75 h im Einsatz</p> <p>12</p>
<p>23.07.04 18³²</p>	<p>Einsatz Nr. 15: Brandalarm Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm Brandalarm in Dünzelbach – Anwesen Menner</p> <p>Siehe gesonderter Einsatzbericht am Ende</p>	<p>37 Mann 5h im Einsatz</p> <p>185</p>
<p>12.08.04 19⁴⁵</p>	<p>Einsatz Nr. 16: THL Anforderung durch PI FFB über Sirenenalarm Unwettereinsätze nach Gewittersturm im Ortsgebiet Moorenweis</p> <p>Nach einem kurzen (ca. 15min – 20min) aber heftigen Gewittersturm waren im Landkreis FFB teilweise erhebliche Unwetterschäden zu beklagen. Schwerpunkt waren umgestürzte Bäume und umgerissene Strommasten mit herunterhängenden Nieder- und Mittelspannungsleitungen. In Moorenweis selbst war nur ein Einsatz „Wasser im Keller“ zu beklagen. Dabei handelte es sich aber um solch geringe Mengen, daß mit Feuerwehrausrüstung nicht gearbeitet werden konnte. Gefragt waren hier Eimer und Putzlumpen. Im Ortsgebiet war teilweise über Stunden kein Strom und Telefon verfügbar. Die Ortsteile Windach, Eismerszell und Hohenzell waren fast einen kompletten Tag vom Strom abgeschnitten. Landwirte mussten sich mit Notstromaggregaten behelfen um die Melkarbeiten durchzuführen. Insgesamt war die FF Moorenweis an 12 verschiedenen Einsatzstelle</p>	

tätig. Dabei ging es hauptsächlich um Freischneiden von Straßen, Straßensperrungen und Absicherung von herunterhängenden Stromleitungen. Um die besonders von Windbruch betroffenen Straßen möglichst schnell frei zu bekommen, wurden ein Traktor und ein Radlader eingesetzt.
 Einer älteren Dame in Moorenweis konnte mit der Neueindeckung von ca. 1,5m² Dachfläche aus ihrer Not geholfen werden.



25 Mann 3,25 h im Einsatz

81,25

13.08.04
6⁰⁰

Einsatz Nr. 17: THL
 Nachbereitung Unwetterschäden
 Unwettereinsätze nach Gewittersturm im Ortsgebiet Moorenweis

Bei diesem Folgeeinsatz ging es maßgeblich um weitere Verkehrsabsicherung und die Ermittlung eines Schadensbildes und evtl. weiterer Schadenstellen.

Um ca. 8⁰⁰ ging eine Meldung per Funk von Joseph Huber (Franzbauer) ein, daß ein Baum auf das Hausdach gestürzt sei und in der Stromleitung festhängt. Nach einer Besichtigung der Einsatzstelle stand fest, daß die Entfernung sinnvoll und sicher nur per Drehleiter erfolgen könnte.



Nach weiteren Erkundungen im Gemeindebereich konnten noch zwei weitere Einsätze für die DL ermittelt werden. Die Ortverbindungsstraßen Römertshofen – Adelshofen und Grunertshofen – Adelshofen waren durch herabhängende Äste gefährdet.



2 Mann 7 h im Einsatz

14

17.08.04
20⁰⁰

Einsatz Nr. 18: THL
Nachbereitung Unwetterschäden
Angefordert durch TSV Moorenweis
Sturmgeschädigte Bäume hängen über Spielplatz

Bei dem Unwetter vom 12.08.04 wurden die Bäume im Bereich des TSV Spielplatzes stark beschädigt. Gipfelteile hingen direkt über den Spielgeräten.
Da die Ab- und angebrochenen Teile in großer Höhe hingen wurde zur Beseitigung die Feuerwehr Mammendorf mit Drehleiter und 3 Mann hinzu beordert.

1 Mann 1 h im Einsatz

1

17.08.04
20³⁰

Einsatz Nr. 19: THL/ 1. Hilfe
Angefordert durch Zuschauer bei Fußballspiel bei TSV Moorenweis
Fußballspieler fällt nach Spiel bewusstlos um.

Während am TSV Spielplatz durch die Feuerwehr Moorenweis und Mammendorf die Gefährdung durch abgebrochene Äste beseitigt wurde fand ein Fußballspiel des TSV Moorenweis statt.
Unmittelbar nach dem Spiel brach ein Spieler der Gastmannschaft bewusstlos zusammen.
Trainer und Zuschauer alarmierten Matthias Gasteiger, der bei der Baumsicherung im Einsatz war.
Unverzüglich wurde per Funk mit der Meldung „Patient bewusstlos, vermutlich Unterzucker“ ein Rettungswagen mit Notarzt zum Sportplatz Moorenweis geordert.
In der Zwischenzeit wurden die Vitalfunktionen des somnolenten, immer wieder in die Bewußtlosigkeit stützenden Patienten überwacht.
Es wurde per Gesichtsmaske Sauerstoff verabreicht. Weiterhin wurde in den „Bewußtseinsphasen“ versucht Traubenzucker zu verabreichen.
Der Patient konnte aber nichts aufnehmen.
Nach Eintreffen des Rettungsdienstes wurde der Patient bei Bewußtsein dem Rettungsdienst übergeben.
Unterstützt hat den Einsatz ein mit der Feuerwehr Mammendorf anwesender Sanitäter.

1Mann 0,5 h im Einsatz

0,5

20.09.04
1⁰⁹

Einsatz Nr. 20: Brandalarm

Angefordert durch PI Fürstfeldbruck über Sirenenalarm
Brandalarm in Langwied 12 – Anwesen Zacherl

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein landwirtschaftliches Anwesen. Auf der Ostseite befindet sich das Wohngebäude, in Richtung Westen ist Stall und Stadel angebaut.

Im Wohnzimmer des von 4 Personen bewohnten Anwesens brach, vermutlich durch ein Fernsehgerät ausgelöst, ein Brand aus. Das Feuer breitete sich über den kompletten Raum aus und griff auch über ein Fenster an der Ostseite des Gebäudes auf das darüber liegende Zimmer und den Dachübertrag über. Ein Übergriff auf den Westteil des Gebäudes und somit die Stallungen und Stadel konnte verhindert werden. Da vermutlich die Wohnzimmertüre geöffnet war, breitete sich der Brandrauch sehr schnell im kompletten Gebäude aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr Moorenweis war ein Begehen des Gebäudes ohne umluftunabhängigen Atemschutz nicht mehr möglich. Die Bewohner, Ehepaar mit Kleinkind und Großmutter, hatten das Gebäude bereits in letzter Minute verlassen können. Der Vater wurde durch prasselnde Geräusche geweckt und konnte so seine Familie in letzter Minute retten. Alle 4 Personen zogen sich Rauchvergiftungen zu, die Großmutter zog sich beim Verlassen des Gebäudes mittelschwere Verbrennungen an einer Hand zu.

Herr Keckeis aus dem Nachbargebäude wurde durch das Bersten der Fensterscheiben auf den Brand aufmerksam. Sofort alarmierte er die Feuerwehr und begab sich mit einem am Hof verfügbaren Standrohr zu einem Unterflurhydranten und begann mit einem B Rohr eine erste Brandbekämpfung.

Die Feuerwehr Purk (angerückt mit 13 Mann) baute eine Wasserversorgung von einem Unterflurhydranten auf der Süd-Ostseite des Gebäudes auf und startete einen Löschangriff auf der Ostseite. Die Löscharbeiten konzentrierten sich hierbei auf das über dem eigentlichen Brandraum gelegene Zimmer im ersten Stock, in dem schon die Fenster brannten und die Gefahr bestand, daß das Feuer auf den Dachstuhl übergreifen könnte.

Die Feuerwehr Moorenweis positionierte nach Eintreffen um ca. 1:15 – 1:20 Uhr ihr LF 16 auf der Ostseite des Gebäudes und startete mit einem Trupp unverzüglich im Bereich EG / Wohnzimmer einen Löschangriff von Außen. Die Wasserversorgung erfolgte über einen Oberflurhydranten im Bereich des Anwesen Niedermeier. Ein weiterer, mit Atemschutz ausgestatteter Trupp startete einen Löschangriff im Wohnzimmer. Ein dritter mit Atemschutzgeräten ausgestatteter Trupp erkundete das Gebäude im Bereich der Brandmauer zu den Stallungen hin.

Um 1:32 Uhr konnte „Feuer Aus“ gemeldet werden.

Per Überdruckbelüfter wurde das Gebäude entraucht. Um einen besseren Überblick über den Zustand des Holzbodens zum 1.OG zu bekommen wurde die Wärmebildkamera der Feuerwehr Gernlinden um 1:30 Uhr angefordert.

Die Ergebnisse der Begehung mit der Wärmebildkamera rechtfertigten eine Brandwache der Feuerwehr Purk – Langwied bis in die Morgenstunden.

Anmerkung zur Funkverbindung:

Die Funkverbindung zum Zeitpunkt der Alarmdatenabfrage durch den

Kdt., war derart schlecht , daß es zu Mißverständnissen kam. Bei der Abfrage wurden trotz mehrfachen Wiederholen der PI Leitstelle als Einsatzort Purk verstanden. Dies lag wohl mit daran, daß mitgeteilt wurde „Feuerwehr Purk ist mit alarmiert“. Glücklicher Weise wurde aber bei der Anfahrt bemerkt, daß die Kameraden aus Purk nach Langwied unterwegs waren. So blieb eine größere Irrfahrt aus.

Ausgerückt mit:

LF 16, LF 8, Kleinalarmfahrzeug,

Eingesetzt:

4x PA 94, Überdruckbelüfter



25 Mann 2 h im Einsatz

50

03.10.04
22⁴⁰

Einsatz Nr. 21: THL

Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm

Ausströmendes Wasser aus Unterflurhydrant an der Blumeninsel in der Ringstraße.

	<p>Vermutlich wurde das unter Druck stehende Standrohr (steht für die Bewässerung der Blumeninsel zur Verfügung) mutwillig und mit Gewalt gelöst, so daß das Wasser ungehindert austreten konnte. Die angerückten Kräfte konnten den Unterflurhydranten absperren.</p> <p>Zur Alarmierung sind 30 Mann erschienen.</p> <p>Ausgerückt mit: Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: Unterflurhydrantenschlüssel</p> <p style="text-align: right;">9 Mann 0,5 h im Einsatz</p>	4,5
09.10.04 10 ¹⁵	<p>Einsatz Nr. 22: THL Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm</p> <p>Aus der Pferdekoppel (ehem. Nagel) an der Staatsstraße 2054 Richtung Geltendorf / Hohenzell waren wiederholt 2 Pferde ausgebrochen und auf die Staatsstraße gelaufen. Eine Polizeistreife konnte die Pferde wieder in die Koppel zurück treiben. Die an fast allen Stellen stark baufällige Koppel wurde von der Feuerwehr notdürftig gesichert. Grund für den Ausbruch der Pferde dürfte deren starker Hunger gewesen sein. Die Tiere müssen in einem erbärmlichen Unterstand unter unwürdigen Umständen hausen und werden nur von Zeit zu Zeit sehr spartanisch gefüttert. Auch wiederholte Anzeigen, bei der Polizei und Auflagen vom Veterinäramt konnten den Halter, einen Pferdehändler aus München Riem, nicht zu einer Tierwürdigen Haltung umstimmen.</p> <p>Zur Alarmierung sind 15 Mann erschienen.</p> <p>Ausgerückt mit: Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: Befestigungsmaterial, Leinen</p> <p style="text-align: right;">5 Mann 0,5 h im Einsatz</p>	2,5
09.10.04 10 ⁴⁵	<p>Einsatz Nr. 23: THL Angefordert durch Albert Holzmüller</p> <p>Aus einem am Gewerbering abgestellten Sattelaufleger tropft eine weiße, ölige Flüssigkeit, die in die Kanalisation läuft.</p> <p>Nach Begutachtung der Ladung (Bohrspäne) lag die Vermutung nahe, daß es sich bei der Flüssigkeit um Bohremulsion handelt. Zum Zeitpunkt des Einsatzes regnete es stark. Die an den Bohrspänen haftenden Emulsion wurde von den Spänen abgewaschen und lief am Heck des Fahrzeugs aus. Da der Fahrer des Sattelauflegers nicht erreicht werden konnte wurde von der Feuerwehr die Deckplane des Auflegers übergezogen um weiteren Regeneinfall zu vermeiden. Insgesamt wurden bis zum Sonntag 30l stark ölhaltige Flüssigkeit aufgefangen.</p> <p>Ausgerückt mit:</p>	

	Kleinalarmfahrzeug, Eingesetzt: Auffangbehälter	2 Mann 1,25 h im Einsatz	2,5
09.10.04 16 ⁴⁵	Einsatz Nr. 24: THL Kontrolle der Pferdekoppel Bei der Kontrolle der Pferdekoppel wurde festgestellt, daß zwei Pferde erneut ausgebrochen waren. Die Pferde wurde „gegen ihren erklärten Willen“ in die Koppel und in den Stallverschalg geführt. Der Stall wurde mit mehreren Eisenstangen gesichert um ein erneutes Ausbrechen der hungrigen Tiere zu vermeiden. Die Tiere wurden noch mit Heu und Wasser versorgt. Ausgerückt mit: Kleinalarmfahrzeug,	3 Mann 0,5 h im Einsatz	1,5
14.11.04 9 ³⁰	Einsatz Nr. 25: THL Verkehrsabsicherung bei Festumzug zum Volkstrauertag. Ausrüstung: 4x Anhaltestab	4 Mann 0,5 h im Einsatz	2
14.11.04 16 ¹⁵	Einsatz Nr. 26: THL Verkehrsabsicherung bei Martinszug. Ausrüstung: 5x Anhaltestab, 3x Sprechfunk	7 Mann 2,25 h im Einsatz	15,75
24.11.04 8 ⁴¹	Einsatz Nr. 27: Brandalarm / Fehlalarm Angefordert durch PI Fürstenfeldbruck über Sirenenalarm Brandalarm im Landschulheim Grunertshofen Beim Eintreffen der Einsatzmannschaft am Feuerwehrhaus wurde bekannt, daß es sich um einen Fehlalarm handelt. Ein Schüler der 1. Jahrgangsstufe löste aus Wut einen Druckknopfmelder aus. Bei Eintreffen der Feuerwehr Grunertshofen war der Schüler dann sehr besorgt daß man ihm seine 3 € Taschengeld einziehen könnte und bereute die Tat auf's Tiefste.	7 Mann 0,25 h im Einsatz	1,75
24.11.04 14 ¹⁵	Einsatz Nr. 28: THL Anforderung durch Verkehrsteilnehmer Im Kreisverkehr nach Türkenfeld erhebliche Ölspur gebunden, Warnbeschilderung aufgestellt. Verursacher unbekannt. Ausrüstung: Kleinalarmfahrzeug, 1 Sack Ölbinder		

		2 Mann 0,5 h im Einsatz	1
09.12.04 10 ⁰⁰	Einsatz Nr. 29: THL Anforderung durch W. Süßmeier Ölfleck auf der Landsbergerstraße im Bereich Autohaus Süßmeier. Verursacht durch geplatzte Hydraulikleitung. Ausrüstung: 1/4 Sack Ölbinder		
		1 Mann 0,5 h im Einsatz	0,5
	Summe der Einsatzstunden		602



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Moorenweis, den 23.07.2004

Einsatzbericht

Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Dünzelbach 53 bei Fam. Menner.

Lage:

Am Freitag, den 23. Juli 2004, herrscht schönes, windstilles Wetter. Die Temperaturen liegen um 27°C. Für den Abend und die Nacht sind schwere Unwetter mit Sturm und Hagelschlag vorhergesagt.

Brandmeldung:

Um ca. 18.30 Uhr wird bei der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck als erstalarmierende Stelle die Meldung vom Brand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Dünzelbach Hausnummer 53 gemeldet. Daraufhin löst der Beamte um 18.32 Uhr Alarmstufe II aus. Es werden somit die Feuerwehren Dünzelbach und Moorenweis per Sirenenalarm alarmiert. Zusätzlich wird die Rettungsleitstelle und der zuständige KBM und KBI alarmiert.

Die Ortsfeuerwehr Dünzelbach rückte bereits um 18:20 Uhr ohne vorherige Sirenenalarmierung aus und war an der Einsatzstelle als durch die PI FFB Alarmstufe II ausgelöst wurde. Kurz nach dem Eintreffen der FFW Dünzelbach an der Einsatzstelle bzw. nach Alarmierung der Stufe II, lies der Kdt. der FFW Dünzelbach auf Stufe III nachalarmieren. Um 18:35 Uhr waren die Einsatzkräfte der FFW Dünzelbach dann komplett mit TSA und 24 Mann an der Einsatzstelle vor Ort.

Die Stützpunktfeuerwehr Moorenweis rückt um 18.35 mit einem Kleinalarmfahrzeug, einem LF8, einem LF16 und 36 Mann zur Einsatzstelle aus. Um 18:39 Uhr treffen LF 16 und Kleinalarmfahrzeug mit dem Kommandanten an der Einsatzstelle an. Nach einer ersten Begutachtung der Lage und nicht wissend daß bereits Stufe III alarmiert wurde, bittet der Kommandant der Feuerwehr Moorenweis um 18:41 Uhr die PI FFB per Funk auf die Alarmstufe III nach zu alarmieren. Mit Alarmstufe III rücken die Feuerwehren Steinbach (TSA; 10 Mann), Eismerszell (TSA, 13 Mann), Grunertshofen (TSA; 10 Mann), Türkenfeld (LF16 TS, TLF 25; 15 Mann) und Mammendorf (LF8/6, DLK18; 12 Mann) an. Ausserdem werden die NAST und die UGÖEL alarmiert.

Einsatzablauf

Die Lage für die ersten Einsatzkräfte stellt sich folgendermaßen dar. Brand eines Landwirtschaftlichen Anwesens 20m x 16m (Wohnhaus mit rechts angebautem Stall und Lagerstadel, der nach hinten im rechten Winkel weiter geführt wird). Dachstuhl von Stall und Stadel befinden sich beim Eintreffen der FF Moorenweis bereits im Vollbrand. Im Bereich über dem Stall wird Heu gelagert, im Stadel Stroh. Das Wohnhaus ist bisher nicht betroffen. Die Lage mit Sicht von der Nordseite zeigt

hauptsächlich den Stall im Vollbrand. Von der Südseite betrachtet sieht die Lage deutlich kritischer aus, da hier zu erkennen ist, daß sowohl der Dachstuhl im Stallbereich, als auch der Dachstuhl des Stadel im Vollbrand stehen.



Ansicht auf die Südseite des Brandobjektes. Zu sehen ist links der Stadel, in dem unten Maschinen und Oben Stroh gelagert wird. Rechts ist der Stall zu sehen, im oberen Bereich wird heu gelagert.

Im Stall, der eine massive und abgestützte Betongewölbedecke aufweist, befinden sich 12 Jungbullen. Der Stallbereich ist rauchfrei, das darin untergebrachte Vieh ist verhältnismäßig ruhig und hat von dem Brand offenbar noch nichts mitbekommen. Die Ortsfeuerwehr Dünzelbach baut eine Wasserversorgung von einem Unterflurhydranten im Bereich links des Brandobjektes auf und bekämpft mit 3 C Rohren den offenen Dachstuhlbrand. Ein Rohr wird auf der nord-westlichen Seite zur Sicherung der angebauten Garagen und Lagerräume des Nachbargrundstückes eingesetzt.



(Bild oben) TS der FF Dünzelbach



Auf der Hinterseite ist der Neubau der Garagen des Nachbargrundstückes zu sehen.



Eine weitere TS der Feuerwehr Dünzelbach (Bild links) wird an einem südlich vom Brandobjekt, ca. 100 Meter entfernten Bach eingesetzt um die Wasserversorgung zur Brandbekämpfung im Bereich Stadel von der Südseite aus zu gewährleisten. Auch hier werden drei C Rohre eingesetzt.

Das LF 16 der Feuerwehr Moorenweis baut eine Wasserversorgung von einem Überflurhydranten im Bereich rechts vom Brandobjekt auf und versorgt darüber den Löschwassertank im Fahrzeug.

Ein Verteiler wird im Norden, direkt vor dem Brandobjekt positioniert. Mit zwei C Röhren wird das Wohnhaus gegen den Brennenden Stallbereich geschützt. Ein Trupp ist unter schwerem Atemschutz im bis zum Speicher rauchfreien Wohnhaus eingesetzt um die Lage zu erkunden bzw. eine Brandbekämpfung durchzuführen. Die Brandwand weist bereits an einigen Stellen Lücken auf, so daß Rauch und Flammen in den Speicherbereich überschlagen. Ein Übergreifen der Flammen kann durch den eingesetzten Trupp aber durch Einsatz geringer Wassermengen verhindert werden. Als Sicherungstrupp werden zwei Mann aus der Besatzung des Kleinalarmfahrzeuges eingesetzt.

Ein weiterer Verteiler wird auf der Südostseite des Brandobjektes eingesetzt um wiederum das Wohnhaus gegen den Brand zu sichern und den Brand im Stallbereich zu bekämpfen.

Der Landwirt möchte die Jungbullen aus dem Stall auf jeden Fall freilassen. Diese Entscheidung wird unterstützt, da im Stall zunehmend Rauch wahrzunehmen ist und die Tiere dadurch gefährdet werden. Zu diesem Zweck wird versucht die Zufahrt zur Südseite des Hofes mit einem Kipper zu verstellen. So soll erreicht werden, daß die Bullen nicht auf die Straße flüchten, sondern auf die im Südbereich des Objektes gelegene Weide getrieben werden können. Dieser Versuch misslingt teilweise. Als die Tiere den Stall verlassen, sind sie noch verhältnismäßig ruhig. Aber als die Jungbullen das Feuer erblicken reagieren sie in Panik. Vier der Bullen gelingt es auf die Straße zu flüchten, dabei stören bzw. gefährden die Tiere die Einsatzkräfte, Schaulustige und den Einsatzablauf. Einige Einsatzkräfte schützen sich mit dem Wasserstrahl ihres Strahlrohres und treiben die Tiere von sich weg. Die Tiere flüchten daraufhin in Richtung Ortsausgang. Zum Fang der Tiere wurden die Feuerwehren Eismerszell, Grunertshofen und Steinbach eingesetzt. Ein Teil der Tiere konnte in einem Rohbau dingfest gemacht werden.



Die Besatzung des LF 8 wird ebenfalls zur Wasserförderung per TS 8 an den Bach im Süden des Brandobjektes befohlen. Diese Wasserversorgung soll als Ersatz für die im Südbereich bestehende Versorgung durch das LF 16 aufgebaut werden. Die dadurch freiwerdende Kapazität am LF 16 soll für die auf der Anfahrt befindliche Drehleiter eingesetzt werden.



Für den Fall, daß diese Konstellation aus Zeitgründen nicht zum Tragen kommen kann, wird das TLF 25 der Feuerwehr Türkenfeld zur Versorgung der Drehleiter befohlen. Die Versorgung des TLF wäre dann über die im Aufbau befindliche Versorgung vom Bach gewährleistet.

Die Versorgungsleitung konnte aber so zügig erstellt werden, daß diese bereits bei Eintreffen der DL stand.

Nach einer erneuten Erkundung und Auswertung der Lagemeldungen des im Innenangriff befindlichen Trupps wurde die Bereitschaft der Feuerwehr Türkenfeld aufgelöst, das TLF 25 und LF16 TS konnten abrücken.

Durch einen Defekt an der zweiten TS (Wasserförderung aus dem Bach) der Feuerwehr Dünzelbach wurde die Versorgung kurzzeitig unterbrochen. Das in der Nähe bereitstehende LF 8 der FF Moorenweis übernahm die Pumparbeit unverzüglich.

Die DL der FF Mammendorf wurde mit einem Löschtrupp unter schwerem Atemschutz zuerst auf der Nordseite zur Brandbekämpfung eingesetzt. Nachdem hier der Brand schnell unter Kontrolle war wurde die DL auf die Südseite des Brandobjektes umgesetzt um eine effektivere Brandbekämpfung auf dieser Seite zu erreichen.

Weiterhin wurde die DL eingesetzt um dem Einsatzleiter eine Erkundungsmöglichkeit über das Brandobjekt zu geben. Auch die Ermittler der KriPo FFB nutzten den besseren Überblick von der DL aus um sich ein Bild von der Einsatzstelle machen zu können.



Das LF 8/6 der FF Mammendorf war in Bereitschaft und als Atemschutzquelle für die Löschtrupps der DL eingesetzt.

Um ca. 20.45 Uhr konnte „Feuer Aus“ gemeldet werden. Ab diesem Zeitpunkt wurden Nachlöscharbeiten ausschließlich durch die FF Dünzelbach durchgeführt die eine

Brandwache bis 9.00 Uhr des folgenden Tages stellte. Ab dem Zeitpunkt „Feuer Aus“ wurde die Ursachenermittlung durch die KriPo Beamten in vollem Umfang durchgeführt.

Der Giebel des Stadel auf der Südseite war durch den Brand so stark in Mitleidenschaft gezogen, daß hier eine akute Einsturzgefahr bestand und der Bereich des Trümmerschattens abgesperrt wurde. Außerdem wurde das Betreten dieses Gebäudeteils vom Einsatzleiter untersagt.

Nordansicht des gesamten Objektes



Fazit

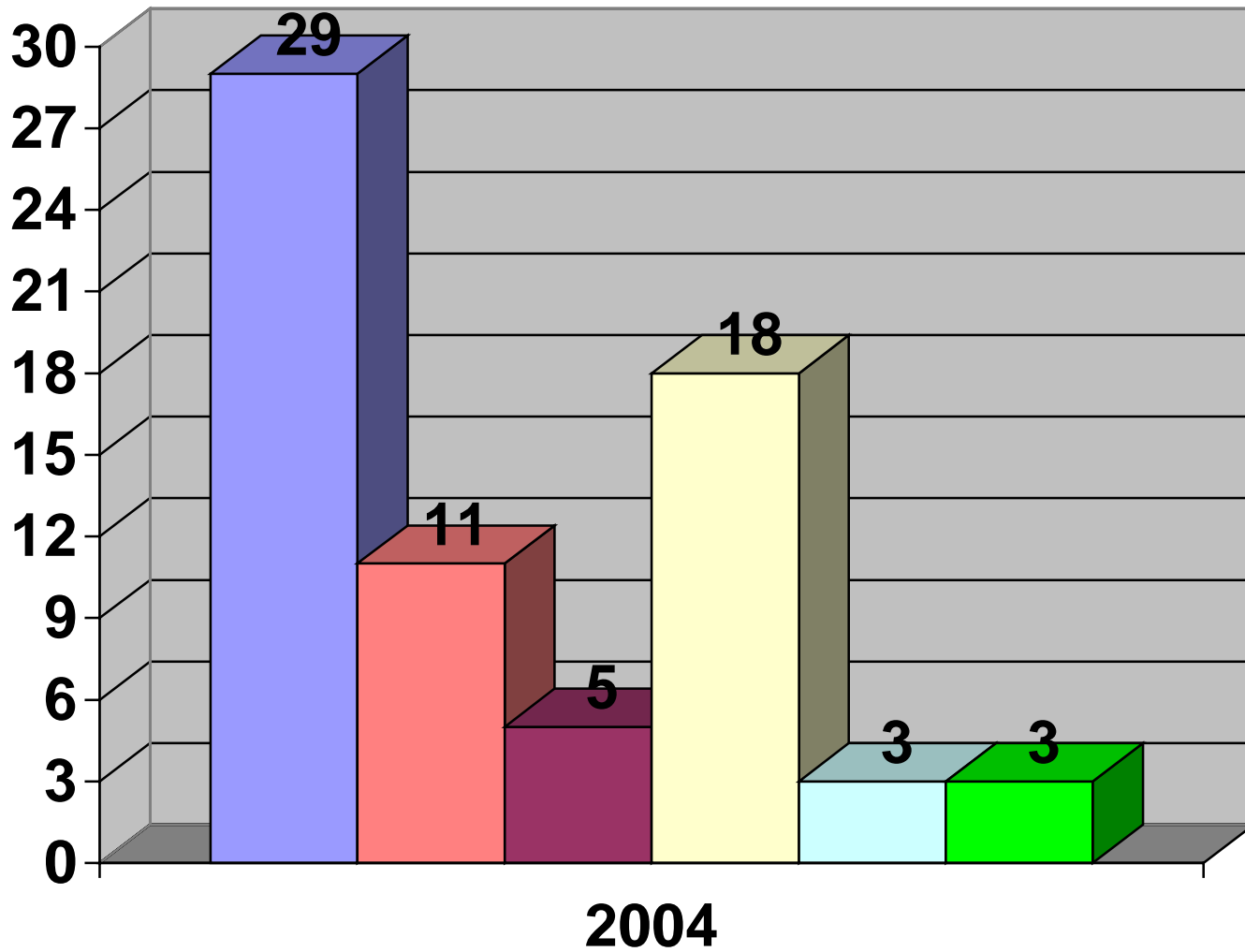
Trotz des schnellen und Personalintensiven Eingreifens der Feuerwehr brennen das Futterlager über dem Stall und das Strohlager im Stadel vollständig aus. Im Wohnhaus nebenan entsteht ein nicht unerheblicher Wasserschaden in der Erdgeschossdecke. Dieser kam zustande, als das Löschwasser aus dem Stallbereich in Richtung Haus in die Vollboden- Erdgeschossdecke abgelaufen ist. Es entsteht ein gesamter Sachschaden von ca. 200.000 €. Die angrenzenden Gebäude konnten soweit geschützt werden, daß dort keine Schäden entstanden sind. Die entlaufenen Bullen konnten bis auf ein Tier noch am selben Abend mit Hilfe eines Polizeihubschraubers eingefangen werden.

Brandursache:

Als Brandursache gilt das Heugebläse. Der Landwirt hatte an diesem Tag Heu mit dem Gebläse in das Futterlager eingebracht. Über der Abwurfstelle des Heus aus dem Gebläse heraus war der Brandschaden am massivsten. Dies untermauert die Annahme, daß das Feuer bei der Einfuhr des Heus entfacht wurde.

Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen wurde ein mechanischer Defekt am Gebläse festgestellt. Dies wird als Brandursache ausgemacht.

Einsatzübersicht





Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Einsatzkräfte / Mannschaftsstand

Der Mannschaftsstand betrug zum 31.12.2004 55 Aktive

Als Neuzugänge konnten begrüßt werden

Keller Florian
Keller Stefan
Kriest Martin
Wecker Johannes

Aus dem aktiven Dienst verabschiedet haben sich

Heinzinger Adolf
Heigl Konrad



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Ehrungen

Für 25-jährigen, aktiven Dienst in der Feuerwehr wurden geehrt:

Pfleger Thomas (Ehrung noch nicht erfolgt)

Schuster Martin

Wörle Josef



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Übungsberichte vom 01.03.04 – 31.12.04

Moorenweis, den 31.12.2004

Übungen/ Ausbildung im Detail

Datum	Übung	Stunden
05.03.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 1: Theorie Gefahren der Einsatzstelle ÜL: Christoph Gasteiger Ablauf: Anhand einer Gefahrenmatrix wurden Gefahren und Schutzmaßnahmen für Mensch, Tier, Umwelt Sach- und Gerätwerte beurteilt.</p> <p style="text-align: right;">25 Mann 1,5 h</p>	37,5
02.04.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 2: Praxis THL am LKW ÜL: Manfred Huber Ablauf: An einem Sattelschlepper der Fa. Selmayr konnten die Übungsteilnehmer die Vornahme der Hydraulischen Rettungsgeräte Schere und Spreitzer bis ans Führerhaus probieren. Hierbei wurde deutlich welche extremen Anstrengungen (aufgrund der Höhe der LKW) nötig sind um eine Personenrettung aus einem LKW durchzuführen. Weiterhin wurde der Hebekissensatz verwendet um den Sattelauffieger anzuheben.</p> <p style="text-align: right;">32 Mann 2 h</p>	64
16.04.04 19 ³⁰	<p>Zusatzübung Nr.1: Praxis Gruppe 1 Wasserförderung aus offenem Gewässer mit FP 8/8 u. TS8 Gruppe 2 Fahrzeugkunde LF 16 u. Ausleuchtung von Einsatzstellen ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Ablauf Gruppe 1: 7 Mann Auf der Maisachbrücke bei der Kläranlage Moorenweis wurde nach FF Dienstvorschrift „Die Gruppe im Löscheinsatz“ eine Saugleitung mit allen Sicherungsmaßnahmen gekuppelt. Dieser Vorgang wurde einige Male wiederholt um den einzelnen Teilnehmern der Gruppe die Möglichkeit zu geben an jeder Position 1x zu arbeiten. Im Anschluss wurde mit der FP 8/8 (Pumpe des LF8) und der TS 8 Wasser gefördert. Hierbei wurden Grundlagen wiederholt und jeder der eingesetzten Maschinisten konnte sich persönlich von den Problemen bei der Wasserförderung mit großen Ansaughöhen überzeugen. Als Kontrastprogramm wurde unsere ausgemusterte TS 8 in Betrieb genommen. Besonders den jüngeren Maschinisten wurde hierbei klar, warum bei der Ausbildung häufig noch auf „antike“</p>	

	<p>Ausbildungsgegenstände Wert gelegt wird.</p> <p>Ablauf Gruppe 2: 5 Mann</p> <p>Die Teilnehmer gingen maßgeblich in „Eigenregie“ der Beladung des LF 16 auf den Grund. Das Fahrzeug wurde nach den Themengebieten THL und Brandbekämpfung eingeteilt und untersucht.</p>	
		11 Mann 2,5 h
07.05.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 3: Praxis</p> <p>Übung mit tragbaren Leitern, vorgehen unter Atemschutz.</p> <p>Übungsort: Raiffeisenlagerhaus</p> <p>ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif, Michael Huber</p> <p>Ablauf:</p> <p>Die Übungsteilnehmer wurden auf drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte die drei Stationen Schiebeleiter, Steckleiter und Wasserförderung aus Löschwasserbehälter mit TS 8/8 zu durchlaufen. Die Ausbildung mit Leitern erfolgte anhand der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“. Besonderes Augenmerk bei der Leiterausbildung wurde darauf gelegt, dass die maximalen Rettungshöhen von Schiebeleiter und Steckleiter erreicht werden konnten. Jedes Gruppenmitglied hatte dabei die Möglichkeit die Rettungshöhen 12,2 Meter (Schiebeleiter) und 7 Meter (Steckleiter) zu besteigen und dabei seine eigenen Grenzen kennen zu lernen. Pro Gruppe wurde ein Atemschutztrupp eingesetzt, der die Übung komplett unter Umluftabhängigem Atemschutz durchführen musste.</p> <p>Bei der Wasserförderung aus dem Löschwasserbehälter diente die FwDV 4 als Ausbildungsgrundlage. Jeder der anwesenden Maschinisten musste die Löschwasserversorgung mit TS 8/8 bis zum Verteiler aufbauen.</p>	27,5
		28 Mann 2,5 h
14.05.04 19 ³⁰	<p>Zusatzübung Nr. 2: Theorie & Praxis</p> <p>Übung mit Brandmeldeanlagen</p> <p>Übungsort: Landschulheim Grunertshofen</p> <p>ÜL: Christoph Gasteiger, Franz-Paul Niedermeir (FF Grunertshofen)</p> <p>Ablauf:</p> <p>Zielgruppe für diese Übung waren maßgeblich die Führungsdienstgrade der Feuerwehr Moorenweis. Erfreulicherweise bestand aber auch Interesse aus der Mannschaft an dieser Brandmeldeanlage.</p> <p>Vorgeführt und erläutert wurde die BMZ mit allen Bedien und Anzeigeeinheiten, und das Verhalten im Auslösefall mit Alarmierungsroutine. Außerdem wurde das richtige Lesen der Laufkarten geübt. Zum besseren Verständnis wurde eine Laufkarte im Gebäude abgegangen. Bei diesem Gebäuderundgang konnten dann auch teilweise erhebliche Mängel bei der Beleuchtung, Beschilderung und Ausleuchtung der Notausgänge erkannt werden. Außerdem wurde festgestellt, daß die Notausstiege im 1. & 2. OG per Leiter nach Osten nur unter erheblichen Umständen zugänglich gemacht werden können. Siehe Bild:</p>	70



13 Mann 2 h

26

01.06.04
19⁰⁰

Zusatzübung Nr. 3: Theorie & Praxis

Heuwehr

Übungsort: Anwesen Metzger

ÜL: Michael Metzger sen.

Ablauf:

Da die Heuernte in diesem Jahr nicht unter optimalen Bedingungen stattgefunden hatte, hat sich Michael Metzger sen. vorsorglich mit dem Thema „Heuwehr“ auseinandergesetzt.

Spontan entschied er sich das Heuwehrgerät in seinem Heustock aufzustellen und Betriebs- und Funktionsweise zu erproben. In seinen Ausführungen konnten die Übungsteilnehmer wissenswertes über Entstehung der hohen Temperaturen im Heustock, die Mess- und Prüfmöglichkeiten und die Gefahreneindämmung erfahren.

Aufgrund der sehr kurzfristig anberaumten Übung konnten leider nicht sehr viele Feuerwehrmänner teilnehmen. Da dieses Thema gerade weil es immer weniger Landwirte mit Erfahrungen im Bereich Heuwehr gibt, sehr interessant ist, wird diese Übung in den kommenden Ausbildungsplänen einen offiziellen Platz erhalten.

7 Mann 1h

7

04.06.04
19³⁰

Zusatzübung Nr. 4: Theorie & Praxis

Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz

Übungsort: Feuerwehrhof

ÜL: Manfred Huber, Franz Greif

Ablauf:

Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.

12 Mann 2h

24

07.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 5: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gsteiger Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	4 Mann 1h 4
09.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 6: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gsteiger, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	9 Mann 3 h 27
11.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 7: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gsteiger, Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	15 Mann 3 h 45
15.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 8: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen. Als Gast konnte KBM Heigl begrüßt werden, der den Übungsablauf und Fortschritt begutachtete.	11 Mann 2 h 22
15.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 9: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gsteiger, Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde	

	nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	16 Mann 3 h	48
18.06.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 4: Praxis Übung im Kinderheim Purk - Brandeinsatz</p> <p>ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif</p> <p>Ablauf: Im Kinderheim Purk wurde ein Brand im 1. OG auf der Ostseite festgestellt. Um 19:50 Uhr rückten die Feuerwehren Purk und Moorenweis aus. Die Feuerwehr Moorenweis rückte mit drei Fahrzeugen zu Einsatzort aus. Am Einsatzort wurden folgende Informationen vom örtlichen Einsatzleiter übermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brand im 1. OG Ostseite ▪ Rauchgrenze im Treppenhaus zum 1. OG ▪ 3 Kinder werden vermißt und sind vermutlich im 1. oder 2. OG ▪ Über Steckleiter kann am Ostbalkon das 1. OG erreicht werden, ein Zugang in die Wohnräume ist wg. Hitzeentwicklung nicht möglich. <p>Die Feuerwehr Moorenweis war mit drei Gruppen im Einsatz. Von der ersten Gruppe wurde ein kompletter Löschaufbau mit drei C Rohren nach FwDv 4 erstellt, ein Trupp war zur Personenrettung im Innenangriff eingesetzt.</p> <p>Weiterhin wurde von einer zweiten Gruppe die Wasserversorgung mit der Ausrüstung und Fahrzeugpumpe des LF 8 von der „Dorfstraße“ zum Löschfahrzeug LF 16 der ersten Gruppe aufgebaut. Der Angriffstrupp dieser Gruppe wurde als zweiter Atemschutz Trupp eingesetzt. Hauptaufgabe der dritten Gruppe war die Ermittlung der Anzahl der Bewohner und der Aufbau einer Sammelstelle für Bewohner und Verletzte. Nachdem die eingesetzten Atemschutz Trupps die vermissten drei Kinder gefunden hatten wurden diese an der Sammelstelle von den feuerwehreigenen Sanitätern behandelt. Behandelt wurden Symptome der Rauchvergiftung, Prellungen und ein gebrochener Arm. Außerdem hatte die dritte Gruppe die Aufgabe einen zusätzlichen Rettungsweg aus dem 2. Stock zu schaffen. Dies wurde durch die Vornahme der Schiebeleiter erreicht. Über die Schiebeleiter konnte ein Dachfenster des 2. OG als Ausgang genutzt werden. Ansonsten wurde die dritte Gruppe zur Unterstützung der beiden anderen Gruppen eingesetzt.</p> <p>Die Feuerwehr Purk erstellte selbst einen kompletten Löschaufbau und bekämpfte die Flammen außerhalb des Gebäudes auf der Ostseite.</p>	31 Mann 2,5 h	77,5
21.06.04 19 ³⁰	<p>Zusatzübung Nr. 10: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz</p> <p>Übungsort: Feuerwehrhof</p> <p>ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif</p> <p>Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt.</p>		

	Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	17 Mann 2 h	34
22.06.04 19 ³⁰	Zusatzübung Nr. 11: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen.	17 Mann 2 h	34
23.06.04 19 ⁰⁰	Zusatzübung Nr. 12: Theorie & Praxis Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Um für die anstehende Leistungsprüfung gut gerüstet zu sein, wurde nach den Maßgaben der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ geübt. Dabei stand nicht nur die Praxis mit dem Löschaufbau im Mittelpunkt, sondern auch Knoten und Stiche und die seit dem Jahr 2000 erhöhten theoretischen Anforderungen. Als Gast konnte KBM Heigl begrüßt werden, der den Übungsablauf und Fortschritt begutachtete.	17 Mann 2 h	34
28.06.04 19 ⁰⁰	Zusatzübung Nr. 13: Wasserpöderung mit LF16 Angefordert durch Hubert Leib Übungsort: Kreisverkehr Ablauf: Die frische Bepflanzung des Kreisverkehrs musste gegossen werden. Dies wurde mit dem LF16 erledigt.	2 Mann ,75 h	1,50
02.07.04 19 ⁰⁰	Übung Nr. 5: Praxis Waldbrand / Wasserpöderung per Tankfahrzeug Übungsort: Waldrand am Feldstadel von Georg Karl ÜL: Christoph Gasteiger, Manfred Huber, Franz Greif Ablauf: Am Waldrand beim Feldstadel von Georg Karl wird ein Waldbrand angenommen. Zum Einsatz kommen zwei Löschgruppen und eine Gruppe zur Faßbetankung und Materialversorgung. Zum Wassertransport wurden folgende Fässer eingesetzt: 8m ³ Schamberger Johann 6m ³ Wörle Joseph 6m ³ Metzger Michael		

Gruppe 3 LF 16 bezieht Löschwasser aus dem 8m³ Fass. Die Fahrzeugpumpe wird nicht mit dem Wasserfass gespeist!!
Es soll geprüft werden, mit welchem Druck das 8m³ Fass Wasser abgeben kann.

Da unter diesen Bedingungen besonders umsichtig mit dem Wasser umgegangen werden muss, wurde besonders darauf geachtet, daß die eingesetzten drei C Rohre immer mit Mundstück betrieben wurden.

Gruppe 2 DoKa ist für den Materialtransport und die Befüllung der Fässer zuständig. Aufgeladen werden Feuerpatschen und Wasser Faltbehälter. Außerdem werden 3 B Schläuche, Zwei Überflurhydrantenschlüssel und eine Reduzierung B-C geladen.
Bei der Anfahrt zur Einsatzstelle wurde der Mannschaftsteil, der für die Befüllung zuständig ist mit den Schläuchen etc. an der Befüllstation abgesetzt. Der andere Teil der Mannschaft brachte den Faltbehälter zu Einsatzstelle und half der Mannschaft der Gruppe 3 LF 16 beim Aufbau des Behälters.

Gruppe 1 LF 8 begibt sich zu Einsatzstelle und baut den Faltbehälter auf. Dieser Faltbehälter wird mit den beiden 6m³ Fässern gefüllt. Eines der Fässer kann Wasser direkt in den Behälter laufen lassen, das andere Fass muss per Tauchpumpe (LF 16) entladen werden. Dazu ist das Notstromaggregat mit zum LF 8 zu bringen.
Aus diesem Faltbehälter wurde dann mit der TS 8/8 das Wasser gefördert. Es wurde ein Löschaufbau mit einer B Länge, einem Verteiler und drei C Rohren mit Mundstück aufgebaut.

Fazit:

Der erdachte Einsatzablauf kann größtenteils problemlos so umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk muss darauf gelegt werden, dass der Faltbehälter unverzüglich an der Einsatzstelle zur Verfügung steht.
Probleme gab es bei der Wasserförderung mit dem 8m³ Fass. Mit diesem Fass kann ein Ausgangsdruck von 8bar und mehr problemlos erreicht werden, eine direkte Versorgung einer Löschwasserleitung scheint also problemlos.

Allerdings kommt die Versorgung mit Löschwasser auf diesem Wege sehr schnell zum Stillstand. Durch erhebliche Verschmutzung in den Fässern (diese sind ja nicht zum Wassertransport, sondern zur Dungausrückung gedacht) werden selbst konventionelle CM und BM Strahlrohre sehr schnell verstopft. Auch der Verteiler war nicht mehr funktionstüchtig.

Um dieses Problem zu umgehen muss das Wasser, daß mit diesen Fässern gefördert wird auch in den Faltbehälter geleitet werden. Verschmutzungen setzten sich am Boden des Behälters ab und können durch den Saugschutzkorb auch nicht mit angesaugt werden.



33 Mann 3 h

99

06.08.04
19³⁰

Übung Nr. 6: Fahrzeug und Gerätekunde
Übungsort: Feuerwehrgelände

Ablauf:

Die Übung wurde auf zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe musste die Station LF 16 und Kleinalarmfahrzeug durchlaufen.

LF 16:

Jeder der Teilnehmer konnte völlig frei das Fahrzeug entladen und dabei erkunden. Die entnommenen Geräte wurden neben dem Fahrzeug abgelegt. Nachdem das Fahrzeug nahezu komplett ausgeräumt war, wurde das Fahrzeug gemeinsam wieder beladen. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass die Verwendung und der Lagerplatz eines jeden Ausrüstungsgegenstandes für alle Teilnehmer der Gruppe ersichtlich wurde. Nicht wenige der Teilnehmer entdeckten dabei Geräte, die vorher noch nie aufgefallen waren.

Kleinalarmfahrzeug:

Thema am Kleinalarmfahrzeug war neben der Beladung (hauptsächlich Ölbinder und Material zur Verkehrssicherung und zur Unterstützung von THL Einsätzen) die Verkehrsabsicherung bei THL Einsätzen und der Einsatzablauf. Besprochen wurden die erforderlichen Abstände, die bei der Absicherung einer Unfallstelle einzuhalten sind. Außerdem

	<p>der Absicherung einer Unfallstelle einzuhalten sind. Außerdem mussten die Teilnehmer eine Einsatzstelle mit dem am Kleinalarmfahrzeug mitgeführten Ausrüstungsgegenständen absichern.</p>	21 Mann 2 h	42
17.08.04 9 ⁰⁰	<p>Zusatzübung Nr. 14: Hydrantenprüfung Übungsort: Moorenweis, Römertshofen, Windach, Brandenburg Im Rhythmus von 2 Jahren werden regelmäßig alle Hydranten in unserem Einsatzgebiet überprüft. Durchgeführt haben die Überprüfung Bernd Ullmann, Willi Süßmeier und Matthias Gasteiger.</p>	3 Mann 7 h	21
18.08.04 9 ⁰⁰	<p>Zusatzübung Nr. 15: Hydrantenprüfung Übungsort: Moorenweis, Römertshofen, Windach, Brandenburg Im Rhythmus von 2 Jahren werden regelmäßig alle Hydranten in unserem Einsatzgebiet überprüft. Durchgeführt haben die Überprüfung Bernd Ullmann, Willi Süßmeier und Matthias Gasteiger.</p>	3 Mann 7 h	21
21.08.04 13 ⁰⁰	<p>Zusatzübung Nr. 16: Kinder Ferienprogramm Übungsort: Gerätehaus und Bach bei St. Margareth Ablauf: Nach der Begrüßung der Kinder wurde das Feuerwehrhaus und die Einsatzfahrzeuge besichtigt. Die Kinder konnten sehen, wie sich ein Feuerwehrmann ausrüsten muss, um ohne Gefährdung einen Einsatz zu überstehen. Nachdem jeder der Teilnehmer eine Mindestschutzausrüstung in Form eines Helmes erhalten hatte, brach im Feuerwehrhof ein Feuer aus. Mit großer Begeisterung konnten die Mädchen und Buben sehen, wie das Feuer von den Feuerwehrleuten, die mit Atemschutz ausgerüstet waren, mit Schaum gelöscht wurde. Im Anschluß ging es mit Martinshorn und Blaulicht zur nächsten Einsatzstelle nach St. Margareth. Dort wurde ein Staudamm gebaut um genügend Wasser für die TS anzustauen. Dann mußten sich die Kinder der „Löschmeisterprüfung“ stellen. Jedes Kind musste dabei einen Eimer von einem Ziel spritzen um die Prüfung zu bestehen. Bestanden hatte jeder. Nachdem wieder in Feuerwehrhaus eingerückt wurde und die Ausrüstung gewaschen war, konnten sich die Kinder mit Bratwürsten und Pommes stärken. Zum Abschluss gab es für jeden Teilnehmer eine persönliche Urkunde mit Bild. Teilgenommen haben 19 Kinder.</p> <p>Anwesende FFW Männer: Hermann Klaus, Vogt Johann, Keller Florian, Keller Andreas, Schuster Michael, Huber Manfred, Gasteiger Christoph,</p>	7 Mann 6h	42
28.08.04 13 ⁰⁰	<p>Zusatzübung Nr. 17: Kinder Ferienprogramm Übungsort: Gerätehaus und Bach bei St. Margareth Ablauf:</p>		

	<p>Nach der Begrüßung der Kinder wurde das Feuerwehrhaus und die Einsatzfahrzeuge besichtigt. Die Kinder konnten sehen, wie sich ein Feuerwehrmann ausrüsten muss, um ohne Gefährdung einen Einsatz zu überstehen.</p> <p>Nachdem jeder der Teilnehmer eine Mindestschutzausrüstung in Form eines Helmes erhalten hatte, brach im Feuerwehrhof ein Feuer aus. Mit großer Begeisterung konnten die Mädchen und Buben sehen, wie das Feuer von den Feuerwehrleuten, die mit Atemschutz ausgerüstet waren, mit Schaum gelöscht wurde.</p> <p>Im Anschluß ging es mit Martinshorn und Blaulicht zur nächsten Einsatzstelle nach St. Margareth. Dort wurde ein Staudamm gebaut um genügend Wasser für die TS anzustauen. Dann mußten sich die Kinder der „Löschmeisterprüfung“ stellen. Jedes Kind musste dabei einen Eimer von einem Ziel spritzen um die Prüfung zu bestehen. Bestanden hatte jeder.</p> <p>Nachdem wieder in Feuerwehrhaus eingerückt wurde und die Ausrüstung gewaschen war, konnten sich die Kinder mit Bratwürsten und Pommes stärken.</p> <p>Zum Abschluss gab es für jeden Teilnehmer eine persönliche Urkunde mit Bild.</p> <p>Teilgenommen haben 19 Kinder.</p> <p>Anwesende FFW Männer: Leib Michael, Leichtenstern Andreas, Greif Andreas, Steglich Klaus, Schuster Martin, Huber Manfred, Gasteiger Christoph, Keller Andreas</p>	
03.09.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 7: Praxis Wasserförderung über lange Schlauchstrecken Übungsort: Albertshofen & Franzbauer</p> <p>ÜL: Christoph Gasteiger, Franz Greif, Michael Huber Ablauf: Die Übung wurde als Gemeinschaftsübung der Feuerwehren Purk, Eismerszell und Moorenweis durchgeführt. Ziel war es zu ermitteln, wie viel Wasser für einen Löscheinsatz zu Verfügung gestellt werden kann und in welchem Zeitraum das möglich ist. Die Erkenntnisse sollen in einem Einsatzplan münden.</p> <p style="text-align: center;">Feuerwehr Purk</p> <p>Die Feuerwehr Purk wurde als erste Pumpe in der Förderstrecke eingesetzt und war für den Leitungsaufbau bis zur ersten Verstärkerpumpe zuständig. Die Berechnete Leitungslänge mit 17 B Längen bis zur nächsten Pumpe ging genau auf, so daß am Eingang der 1. Verstärkerpumpe ein Eingangsdruck von 2 bar zu messen war. Aus Sicherheitsgründen (evtl. geringere Leistungsfähigkeit einer TS) sollte der Pumpenabstand aber um 40m verringert werden. Somit ist eine größere Druckreserve gewährleistet.</p> <p style="text-align: center;">Feuerwehr Eismerszell</p> <p>Die Feuerwehr Eismerszell wurde als erste Verstärkerpumpe in der Förderstrecke eingesetzt und war zusammen mit der Feuerwehr Purk für den Leitungsaufbau von der Wasserentnahme bis zur ersten Verstärkerpumpe zuständig. Die Berechnete Leitungslänge mit 17 B Längen bis zur zweiten Verstärkerpumpe Pumpe ging sehr knapp auf, so daß am Eingang der 2. Verstärkerpumpe ein Eingangsdruck von 1 – 1,5 bar zu messen war.</p>	7 Mann 6h 42

Teilweise entstanden Schwankungen, bei denen der Eingangsdruck unter 1 bar viel.
Der Grund für den niedrigen Eingangsdruck an der 2. Verstärkerpumpe lag daran, daß die TS 8 der FF Eismerszell nicht mehr die volle Leistungsfähigkeit hat. Der maximale Druck, den die TS 8 der FF Eismerszell abgeben konnte lag bei 6.5bar. Somit 1,5 bar unter dem soll. Berechnet wurde die Strecke aber so, daß jeweils mit der vollen Leistung der eingesetzten Pumpen gerechnet wurde.
Aus Sicherheitsgründen (evtl. geringere Leistungsfähigkeit einer TS) sollte der Pumpenabstand aber um 40m verringert werden. Somit ist eine größere Druckreserve gewährleistet.

Gruppe 1 LF 8 (TS 8)

Diese Gruppe wurde ebenfalls in der Förderstrecke eingesetzt. Die Gruppe war als 2. Verstärkerpumpe positioniert und letzte Pumpe in der Förderstrecke.
Wie im Vorfeld bereits erwähnt, hatte diese Gruppe teilweise Probleme mit dem etwas geringen Eingangsdruck, der durch die geringe Leistungsfähigkeit der TS 8 Eismerszell begründet war. Nachdem die Förderstrecke stabil in Betrieb war, waren der Angriffstrupp und Schlauchtrupp dieser Gruppe als weitere Löschrupps in der Strahlrohrstrecke (LF16) eingesetzt.

Gruppe 2 LF 16

Diese Gruppe war in der Strahlrohrstrecke eingesetzt. Von der FP 16 des Fahrzeuges wurden zwei Verteiler mit je drei Löschrupps versorgt. Die Wasserversorgung erfolgte von einem am Franzbauerhof verfügbaren Unterflurhydranten und der Wasserversorgung über lange Schlauchstrecken.
Die Gruppe führte weiterhin Messungen durch, wieviel Wasser aus jeder der Wasserquellen zu einem Löscheinsatz entnommen werden kann und wieviel die Wasserquellen in Kombination zur Verfügung stellen können.
Die Entnahme aus dem Unterflurhydranten ist als sehr dürrtig einzustufen. Bei einem stabilen Eingangsdruck von 2- 2,5 bar und einem optimalen Ausgangsdruck von 5 bar war eine Wasserentnahme von mehr als 200l/min unmöglich. Somit ist diese Wasserquelle als Löschwasserversorgung mehr als unzureichend.
Laut Ermittlung werden für dieses Objekt 2400l/min benötigt. In Kombination mit der Wasserzuführung über lange Schlauchstrecken war eine maximale Wasserabgabe bei optimalen Druckverhältnissen von 1200l/min möglich. Dies entspricht der Hälfte des benötigten Löschwassers.

Gruppe 3 DoKa

Gruppe 3 war für den Materialtransport und den unterstützenden Aufbau der Förderleitungen zuständig. Außerdem war Gruppe 3 für die Ausleuchtung der Einsatzstelle und der Förderstrecke zuständig. Mit DoKa und Anhänger wurden 30 vom Landkreis geliehene Schläuche im Laufschrift verlegt. Eine sehr anstrengende Tätigkeit. Weiterhin wurde die Absicherung der Einsatzstelle und die Verkehrsregelung von Gruppe 3 übernommen

Fazit:

Der erdachte Einsatzablauf kann größtenteils problemlos so umgesetzt werden. Wie bereits beschrieben sollten die Pumpenabstände

verringert werden um einen größeren Druckspielraum zur Verfügung zu bekommen.

Wie allgemein bekannt sollte im realen Einsatz zumindest die Pumpe der Strahlrohrstrecke auf jeden Fall Wasser aus einem Pufferbehälter (Faltbehälter) entnehmen. Optimalzustand wäre, wenn alle eingesetzten Pumpen mit einem Pufferbehälter ausgestattet werden. Dies wird aber wahrscheinlich kaum möglich sein, da selbst wenn ausreichend Behälter zur Verfügung stehen sollten, diese kaum zur rechten Zeit an der Einsatzstelle verfügbar sind.

Vom Ausrücken bis zur funktionierenden Inbetriebnahme der Wasserförderung über lange Schlauchstrecken vergingen 30 Minuten. Diese Zeiten betrachtend dürfte es wohl Illusion sein, wenn man glaubt noch große Teile des Anwesens vor dem Feuer retten zu können.



Gesamt waren 55 Mann und 60 Schläuche im Einsatz

33 Mann 2,75 h

90,75

<p>01.10.04 19³⁰</p>	<p>Zusatzübung Nr. 18: ÖSA Übungsort: Feuerwehrgelände ÜL: Drexl Franz</p> <p>Ablauf: Die Übung wurde als Ersatz für die eigentlich angesetzte Monatsübung abgehalten. Die Teilnehmer wurden über die Beladung und Verwendung des ÖSA unterwiesen. Nahezu die komplette Beladung wurde entladen. Es wurde ein Aufbau zur Umfüllung eines Tankfahrzeuges in die mitgeführten Faltbehälter erstellt. Besonderes Augenmerk galt den Ex Bestimmungen bei solchen Einsätzen. Die Umfüllpumpe wurde auf Funktion getestet, die Beladung wurde auf Vollständigkeit und Funktionstauglichkeit hin überprüft.</p>	<p>19 Mann 1,5 h</p> <p>28,5</p>
<p>08.10.04 19³⁰</p>	<p>Übung Nr. 8: Praxis Objektübung in Schreinerei Übungsort: Schreinerei Huber in Steinbach</p> <p>ÜL: Manfred Huber, Christoph Gasteiger, Ablauf: Ziel dieser Übung war es, das Objekt „Schreinerei Huber“ kennen zu lernen und zu ermitteln wie leistungsfähig die Wasserversorgung in Steinbach ist. Aus den gewonnenen Erfahrungen wird gemeinsam mit den Kommandanten der Feuerwehr Steinbach ein Einsatzplan für die Schreinerei Huber erstellt. Der nasse Teil der Übung wurde mit drei Gruppen der FF Moorenweis durchgeführt. Die Kameraden von LF 16 & LF 8 waren mit einem Löschaufbau mit insgesamt 6 Rohren beschäftigt. Die Gruppe „DoKa“ war für den Aufbau der Löschwasserleitung vom LF 16 zu Einsatzobjekt beschäftigt. Das LF 16 wurde an einem am Ortsausgang gelegenen Unterflurhydranten postiert. Dieser Unterflurhydrant ist etwa 200 Meter von der Schreinerei entfernt. Die FP 16 des LF wurde mit zwei B Leitungen gespeist. Beide Pumpenausgänge wurden auf je einen Verteiler geführt, an dem je 1 B und 2 C Rohre mit Mundstück angeschlossen waren. Somit wurde eine Wassermenge von 1200l/ Min gefördert. Die Kameraden der Feuerwehr Steinbach entnahmen aus der selben 200´er Leitung (Unterflurhydrant am Anwesen Vogt) 800l / Min und versorgten 6 C Rohre. Bei einer Entnahme von 2000l / Min schwankte der Eingangsdruck zwischen 0,5 bar und 1 bar. Somit kann festgestellt werden, daß eine Entnahme aus dem Leitungsnetz von 2000l / Min gewährleistet ist.</p> <p>Zusätzlich zu dem Leitungsnetz steht für Löschzwecke eine mit Regenwasser gefüllte Güllegrube mit einem Wasservorrat von 400m³ am Anwesen Vogt zur Verfügung.</p> <p>Im Anschluß an die Wassermengenermittlung wurde das Gelände, und die Werkstatt und Ausstellungsräume besichtigt. Dabei wurde besonders auf die Wasserzufuhr für die Löschanlage des Spänebunkers hingewiesen. Ausserdem wurde dem Lack- und Holzlager besondere Aufmerksamkeit gewidmet.</p>	

	<p>Die Ausstellungsräume wurden besonders aufmerksam von den Atemschutzgeräteträgern inspiziert. Im Bereich der Ausstellungsräume konnten dem Eigentümer einige Hinweise z.B. zur Verbesserung der Fluchtwegbeschilderung gegeben werden.</p> <p>Zum Abschluss der Besichtigung waren die Feuerwehrkameraden beider Wehren zu einer üppigen Brotzeit eingeladen.</p>	27 Mann 2,25 h	60,75
	<p>Zusatzübung Nr. 19: Vorbereitung zur Truppmann 2 Prüfung Übungsort: Feuerwehrgerätehaus Moorenweis ÜL: Gasteiger Christoph</p> <p>Ablauf: Die Feuerwehr Grundausbildung ist in zwei Teile gegliedert, TM Teil 1 und TM Teil 2. Teil 1 wird im Rahmen einer zentralen Ausbildung auf Landkreisebene ausgebildet. Die 80 Stunden des Ausbildungsteils 2 werden innerhalb von zwei Jahren in der eigenen Feuerwehr ausgebildet. Der Theoretische Leistungsnachweis wird auf Landkreisebene erbracht. Um das in den letzten Jahren Erlernte wieder in den Vordergrund zu rücken und die Teilnehmer fit für die Prüfung zu machen wurden an 5 Tagen Wiederholungsunterrichte abgehalten.</p>	7 Mann 10 h	70
05.11.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 9: Theorie Lagerhaus Moorenweis / Gefährliche Stoffe und Güter Übungsort: Gerätehaus Moorenweis</p> <p>ÜL: Drexl Franz, Vogt Johann Ablauf: Im ersten Teil der Übung wurden den Teilnehmern Informationen zum Raiffeisen Lagerhaus gegeben. Im Mittelpunkt stand dabei der Einsatzplan für dieses Objekt. Franz Drexl erklärte den Teilnehmern den Sinn und Zweck eines solchen Einsatzplanes und auch nach welchen Grundsätzen solch ein Einsatzplan erstellt wird. Außerdem wurden die im Brandfall auszuführenden Maßnahmen wiederholt. Z.B. Fluten der trockenen Löschwasserleitung vom Anwesen Metzger aus und z.B. Löschwasserrückhaltung auf dem Gelände des Lagerhauses. Weiter wurde über Gefahren bei Düngemittelbränden informiert.</p> <p>Im zweiten Teil der Übung berichtete Johann Vogt über gefährliche Stoffe und Güter. Hauptaugenmerk galt dabei der Kennzeichnung dieser Stoffe und der Erstmaßnahmen, die von der Feuerwehr Moorenweis ergriffen werden können.</p>	27 Mann 1,75 h	47,25
12.11.04 19 ⁰⁰	<p>Übung Nr. 10: Praxis Übungsabend für Atemschutzgeräteträger Übungsort: Gerätehaus Türkenfeld</p> <p>ÜL: Greif Andreas Ablauf: Neben den jährlichen Einsatzübungen für Atemschutzgeräteträger sind</p>		

	<p>auch Belastungsübungen für diese Personen vorgeschrieben. Diese Belastungsübungen finden in der Atemschutzkriechstrecke der Feuerwehr Türkenfeld statt.</p> <p>Nachdem die Teilnehmer geübt haben, wie die Atemschutzgerätschaften sicher in einer möglichst kurzen Zeit aufgenommen werden, und der Atemluftflaschenwechsel und die Kurzprüfung richtig erfolgen geht es zum Belastungstest.</p> <p>Die Teilnehmer müssen unter Aufsicht eine körperliche Arbeit von 80kJ verrichten und im Anschluß mit voller Ausrüstung und ca. 20 kg zusätzlichem Ballast die abgedunkelte und mit Hindernissen versehene Kriechstrecke durchkriechen.</p> <p>Dabei wird den Teilnehmern ihre körperliche Leistungsfähigkeit völlig gefahrlos vor Augen geführt.</p>	5 Mann 1,5 h	7,5
26.11.04 19 ⁰⁰	<p>Übung Nr. 11: Praxis Übungsabend für Atemschutzgeräteträger Übungsort: Gerätehaus Türkenfeld</p> <p>ÜL: Greif Andreas Ablauf: Neben den jährlichen Einsatzübungen für Atemschutzgeräteträger sind auch Belastungsübungen für diese Personen vorgeschrieben. Diese Belastungsübungen finden in der Atemschutzkriechstrecke der Feuerwehr Türkenfeld statt.</p> <p>Nachdem die Teilnehmer geübt haben, wie die Atemschutzgerätschaften sicher in einer möglichst kurzen Zeit aufgenommen werden, und der Atemluftflaschenwechsel und die Kurzprüfung richtig erfolgen geht es zum Belastungstest.</p> <p>Die Teilnehmer müssen unter Aufsicht eine körperliche Arbeit von 80kJ verrichten und im Anschluß mit voller Ausrüstung und ca. 20 kg zusätzlichem Ballast die abgedunkelte und mit Hindernissen versehene Kriechstrecke durchkriechen.</p> <p>Dabei wird den Teilnehmern ihre körperliche Leistungsfähigkeit völlig gefahrlos vor Augen geführt.</p>	4 Mann 1,5 h	6
03.12.04 19 ³⁰	<p>Übung Nr. 12: Theorie Unfallverhütungsvorschriften n. GUV 7.13 Übungsort: Gerätehaus Moorenweis</p> <p>ÜL: Gasteiger Christoph Ablauf: Wie für alle Betriebe und Einrichtungen, gelten auch für die Feuerwehr Unfallverhütungsvorschriften. Ein großer Teil der Verhaltensregeln für die Feuerwehr ist in der Vorschrift GUV 7.13 abgefaßt.</p> <p>Grundsätzlich werden die Übungsteilnehmer bei jeder stattfindenden Übung auf die Gefahren und Sicherheitsregeln eines Übungsablaufes hingewiesen.</p> <p>In der Übung am Jahresende werden die Teilnehmer neben einem allgemeinen Teil besonders auf Gefahren und Vorschriften hingewiesen, die im laufenden Übungsjahr nicht explizit behandelt werden konnten.</p> <p>Besonders aufmerksam verfolgten die Übungsteilnehmer die Fotodokumentation von Übungen und Einsätzen, bei denen nicht immer alles optimal von statten ging. So konnten die Teilnehmer sehen, daß auch sie obwohl sie sich ihrer Sache sicher waren, nicht</p>		

	immer korrekt gehandelt hatten.	20 Mann 1,5 h	30
10.12.04 19 ³⁰	<p>Zusatzübung Nr. 20: Gerätekunde / Techn. Hilfeleistung Übungsort: Feuerwehrgerätehaus Moorenweis ÜL: Gasteiger Christoph</p> <p>Ablauf: In dieser Zusatzübung wurde eine Einweisung an allen Geräten mit Verbrennungsmotor durchgeführt. Besonderes Augenmerk galt aber den Gerätschaften der techn. Hilfeleistung. Hier wurde die Bedienung und Umgang mit Schere, Spreizer, und Rettungszylinder geübt. Dabei ging es vor allem darum, einen Ablageplatz für die Gerätschaften der THL bereitzustellen und Gerätschaften ab- und wieder anzukuppeln. Auch Sicherungsmaßnahmen von z.B. mit dem Rettungszylinder bearbeiteten Fahrzeugen wurden besprochen.</p>	15 Mann 1,5 h	22,5
	Summe der Übungsstunden		1213,25

Die Übungsbeteiligung lag bei den 10 regulären Übungen durchschnittlich bei rund 28 Mann.



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Lehrgänge und Prüfungen

Datum	Lehrgang	Stunden
05.04.04 – 08.04.04	<p>Leiter einer Feuerwehr: Theorie Ausbildungsort: Staatl. Feuerweherschule Geretsried Teilnehmer: Gasteiger Christoph Ausbildungsdauer: 26 Std. / 4 Tage Inhalt: Der Lehrgangsteilnehmer erlernt, wie er als Leiter einer Feuerwehr nicht nur Einsatzführer, sondern auch organisatorischer und verwaltungsmäßiger Leiter ist.</p>	26
05.03.04	<p>Truppmann Teil 1: Theorie / Praxis Ausbildungsort: Feuerwehrgerätehaus Mammendorf Teilnehmer: Leib Michael, Schuster Michael, Keller Stefan Ausbildungsdauer: 33 Std. / 10 Tage Inhalt: Während der Truppmann Teil 1 Ausbildung lernen die Teilnehmer sämtliche, für den Feuerwehrdienst notwendigen Grundlagen.</p>	99
24.06.04 19 ⁰⁰	<p>Leistungsprüfung: Leistungsprüfung – FwDV 4 Die Gruppe im Löscheinsatz Übungsort /Prüfungsort: Feuerwehrhof ÜL: Christoph Gasteiger, Matthias Gasteiger Schiedsrichter: KBI Paintner, KBM Heigl, KBM Schöttl, Kdt. Sandroch Ablauf: Abnahme der Leistungsprüfung nach FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Folgende Teilnehmer beteiligten sich in zwei Gruppen an der Prüfung. Gasteiger Christoph, Gasteiger Matthias, Drexl Johannes, Metzger Michael, Metzger Christian, Pentenrieder Rudolf, Popfinger Manfred, Huber Manfred, Bader Thomas, Greif Andreas, Winkler Andreas, Raithel Michael, Süßmeier Willi, Seiler Tobias,</p>	17 Mann 2 h 34
13.11.04 – 20.11.04	<p>Sprechfunker: Theorie / Praxis Ausbildungsort: Feuerwehrgerätehaus Gernlinden Teilnehmer: Metzger Christian Ausbildungsdauer: 17 Std. / 4Tage Inhalt: Der Lehrgangsteilnehmer erlernt, wie man mit den im Feuerwehrdienst üblichen Sprechfunkgeräten Nachrichten übermittelt. Neben Rechtsgrundlagen, physikalischen Grundlagen, Kartenkunde und Gerätekunde wird der Lehrgangsteilnehmer in praktischen Übungen auf die Prüfung vorbereitet.</p>	17
15.11.04 – 26.11.04	<p>Zugführer: Theorie / Praxis Ausbildungsort: Staatl. Feuerweherschule Geretsried</p>	

	Teilnehmer: Gasteiger Christoph Ausbildungsdauer: 72 Std. / 10 Tage Inhalt: Der Lehrgangsteilnehmer erlernt, wie er taktische Einheiten der Feuerwehr bis zur Stärke eines erweiterten Zuges selbstständig führt.	72
22.11.04	Prüfung Truppführer Teil 2: Theorie / Praxis Ausbildungsort: Feuerwehrgerätehaus Fürstenfeldbruck Teilnehmer: Drexl Johannes, Gasteiger Matthias, Greif Andreas, Raithel Michael, Süßmeier Wili, Ullmann Bernd, Prüfungsdauer: 2 Std.	12
22.11.04	Unterweisung Brandmeldeanlagen: Theorie / Praxis Ausbildungsort: Feuerwehrgerätehaus Kottgeisering Teilnehmer: Greif Franz, Metzger Christian Ausbildungsdauer: 2,5 Std. Inhalt: Der Lehrgangsteilnehmer erlernt den Umgang mit Brandmeldeanlagen und der Peripherie solcher Anlagen	5
25.11.04 – 27.11.04	Fortbildung f. Gruppenführer und Einsatzleiter: Theorie Ausbildungsort: Feuerwehrgerätehaus Gernlinden Teilnehmer: Greif Franz Ausbildungsdauer: 8,5 Std. / 2 Tage Inhalt: Dem Lehrgangsteilnehmer werden gesetzliche Grundlagen und die Zusammenarbeit mit Rettungsdienst, THW, BF, Polizei und LRA vermittelt. Weiterhin erfährt der Lehrgangsteilnehmer interessantes und wichtiges bezügl. der nachalarmierenden Stelle.	8,5
29.11.04 – 02.12.04	Leiter einer Feuerwehr: Theorie Ausbildungsort: Staatl. Feuerweherschule Geretsried Teilnehmer: Huber Manfred Ausbildungsdauer: 26 Std. / 4 Tage Inhalt: Der Lehrgangsteilnehmer erlernt, wie er als Leiter einer Feuerwehr nicht nur Einsatzführer, sondern auch organisatorischer und verwaltungsmäßiger Leiter ist.	26
	Summe	299,5



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Beschaffungen 2004

Im Jahr 2004 wurden beschafft:

Schneidgerät Lukas LS 530 EN

€ 2671,48

Dieses Schneidgerät hat eine Leistung von 695kN (6,95t), eine Maulweite von 283mm und ein Gewicht von 17,9kg. Dieses Gerät ersetzt das nicht mehr zeitgemäße Schneidgerät LS 100 (180kN (1,8t), 100mm Maulweite, 12kg).

Die Beschaffungskosten wurden von der Gemeinde getragen.

4m Band Funkgerät Motorola MTS 2013

€ 1300,-

Dieses Funkgerät wurde im Rahmen eines Beschaffungsprogrammes der Sparkasse Fürstenfeldbruck beschafft.

Das tragbare Gerät unterstützt den Einsatzleiter bei seiner Arbeit, indem er ständig Kontakt zur Leitstelle und anderen Hilfskräften halten kann.

Die Beschaffungskosten wurden komplett von der Sparkasse Fürstenfeldbruck übernommen.



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Verantwortlichkeiten / Wartung und Pflege

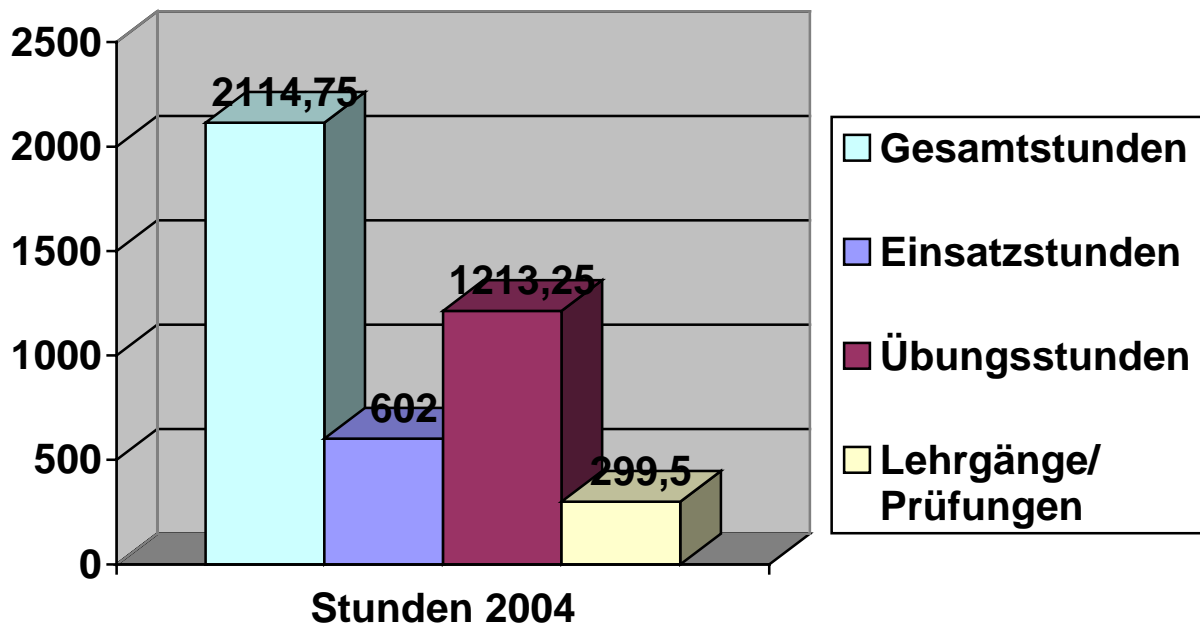
Aufgabenbeschreibung / Verantwortlich für:	Verantwortlich
Schirrmeister: Bestands- u. Terminverwaltung aller Gerätschaften in ständiger Abstimmung mit dem Kdt. Kraftstoffvorrat, Schaummittelvorrat, Prüfung und Wartung von allen nicht speziell aufgeführten Geräten wie z.B. Leitern, Lenzpumpen, Strahlrohre	Ullmann Bernd
Fahrzeuge / Kreiselpumpen: Bestands- u. Terminverwaltung, Veranlassen von Wartungen und Prüfungen, TÜV, ASU, einfache Servicetätigkeiten, Winterdiesel, Frostschutzmittel,	Süßmeier Willi
Atemschutz: Bestands- u. Terminverwaltung, Kurzprüfung, Sicherstellen der Funktionsfähigkeit, Veranlassen von Wartungen und Prüfungen.	Greif Andreas
Elektrische Prüfungen beweglicher Verbraucher / kleine Reparaturen: Schutzleiter- und Isolationsprüfungen	Steglich Klaus
Akkubetriebene Ausrüstungsgegenstände: Funktionsfähigkeit aller Handlampen, Blitzlampen, Funkgeräte und der sonstigen mit Batterie und Akku betriebenen Geräte.	Hermann Klaus
Schlauchwart: Waschen, Trocknen, Prüfen, Reparieren, Bestandsverwaltung	Drexl Johannes, Schuster Michael
Bekleidung: Funktionsfähigkeit, Reinigung, Beschriftung, Bevorratung von Schutzkleidung und Ausgehuniformen, Bestandsverwaltung	Vogt Johann
Gerätehaus: Funktionsfähigkeit und Sauberkeit von Einrichtungen im Gerätehaus.	Alle nach Dienstplan
Küche: Organisation und Bereitstellung von Speisen und Getränken. Pflege und Sauberkeit der Kucheneinrichtung und Küchenausstattung.	Keller Andreas, Müller Ernst, Gasteiger Matthias
THL: Bestands- u. Terminverwaltung, Wartung und Pflege der THL Gerätschaften, Hydraulikpumpe, Stromerzeuger, Überdrucklüfter, Kettensäge, Vorhalten der Betriebsmittel	Huber Manfred
1. Hilfe Ausrüstung: Bestands- u. Terminverwaltung, Wartung und Pflege, Nachbeschaffung	Greif Andreas
Verwaltung: Beschaffungen, Ausbildung, Verwaltungsaufgaben, Gesamtverantwortung	Gasteiger Christoph



Freiwillige Feuerwehr Moorenweis e.V.

Moorenweis, den 31.12.04

Freiwillig geleistete Zeit



In dieser Aufstellung sind nicht berücksichtigt, die Arbeitsstunden der Kommandanten, der Übungsleiter und der Gerätewarte. Auch nicht berücksichtigt sind sämtliche an den Freitagen und Samstagen geleisteten Pflegearbeiten an Gerätschaft und Feuerwehrhaus durch die Mannschaft.

Die Gesamtstundenzahl entspricht einer jährlichen Arbeitsleistung von ca. 1,3 Personen, mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden.

Setz man einen Bruttolohn von € 2500,- an so summiert sich die freiwillige erbrachte Leistung incl. der angenommenen Lohnnebenkosten auf ca. € 43000,-